Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 6

Artikel: Die baugewerbliche Abteilung der Ausstellung von Schülerarbeiten der

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576494

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die baugewerbliche Abteilung der Ausstellung von Schülerarbeiten der Gewerbeschule der Stadt Zürich.

Die Ausstellung bietet ein ebenso anschauliches wie intereffantes Bilb ber Tätigkeit und bes Schaffens an unferer Gewerbeschule. Die Arbeiten find nach Berufen bestehungsweise Berufsgruppen übersichtlich geordnet Sie geben, unterftügt durch Lebrgange, flaren Aufschluß über Tendens und Absicht bes Lehrzieles. Der Unterricht ift methodisch aufgebaut und hat mit der frühern Unterrichtsweise, wo jede Arbeit als Einzel-Aufgabe ohne Betterentwicklung abgefaßt murbe, nichts mehr gemein. Die Berarbeitung des Stoffes beginnt mit dem einfachen und entwickelt sich systematisch bis zur Lösung von ichmierigeren Aufgaben. Was aber bei der Durchführung biefer Art bes Unterrichts besonders einleuchtet, ift, baß ber Schüler die zeichnerischen Aufgaben ftets im engften Anschluß an die praktische Tätigkeit zu lösen hat; es verbindet sich somit die darstellende, zeichnerische Arbeit mit jener der Werkstatt im besten Sinne, wie denn überhaupt die gesamten Lehrplane im engften Anschluß an die pratifche Bertftattatigtett aufgebaut bezw. aufgeftellt find. Das bewirtt in der Regel, daß an die Stelle Der Unluft zum Arbeiten, hervorgerufen Durch das rein mechanische Schaffen und bas geift- und meift planlose Kopteren von Borlagen, Luft und Freude tritt. Aller Ballaft mit seinen hindernden Nebensachlichkeiten wurde über Bord geworfen und aus den Lehrplanen entfernt. Es wird nur das eine Ziel verfolgt, die jungen Leute mit jenen theoretischen und praktischen Renninissen auszustatten, die sie im Berufsleben benötigen, und die fie zu tüchtigen, selbständig arbeitenden Menschen heranbilden.

Ein gang besonderer Bert wird darauf gelegt, daß bie Schuler por allem Beichnungen lefen und fomit perfteben lernen. Diese merben in ber Regel nur noch in Bleiftift verfertigt an Stelle ber fruhern Tufchzeichnungen, und es wird die auf diese Weise gewonnene Bett für die mündliche Besprechung und Vertiefung verwendet. Ein ebenfalls gutes Mittel zur Belebung und Erfrischung des Unterrichtes ift das Stiegteren im fleinen Maßstab, wobei mehr auf die charafteriftische Wiedergabe des darzustellenden Objektes gesehen wird als auf eine ganz exakte oder gar künstlerische. Die Schule ist ferner be-strebt, die Kenntnisse des jungen Mannes über die in der Lehre vermittelten hinaus möglichft zu erganzen, um ihm so einen Gesamtüberblick seines Berufes zu ermöglichen. Es muß dies als besonders wertvoll anerkannt werden, da sich heute fast in jedem Beruse die Spezialtsterung in weltestem Maße herausgebildet hat, eine Folge ber großen Konkurrenz in unserm Wirtschaftsleben. So werden unserm Bauhandwerf junge einheimische Kräfte sugeführt, beren es so sehr bedarf, wenn wir auf Qualttätkarbeit ausgehen, die allein unser Land als Wirtchaftstörper zu halten und zu förbern vermag

Der Besuch des Unterrichtes ist für Lehrlinge obligatorisch und umfaßt 5 Stunden in der Woche, wovon für das berufliche Zeichnen und 2 sür Rechnen, Deutsch, Berufskunde und Buchsührung. Die Abendkurse für Gebilsen und Meister sind fakultativ und umfassen 4 Stunden in der Woche, verteilt auf zwei Abende. Ferner sind, wo immer möglich, Berufsklassen organisiert oder solche nach Berufsklateaorien eingeteilt.

Die Arbeiten der Tagestlassen geben Beranlassung zu folgenden Bemerkungen: Die Alasse der Baulehr-linge (Gipser, Steinhauer, Zeichner, Zimmerleute), weist im allgemeinen gute Resultate auf, wenngleich es im einzelnen in der konstruktiven Durchbildung der zur Darstellung gelangenden Objekte noch fehlt; so muß u. a. im

Intereffe bes völligen und reftlofen Erfaffens ber Aufgabe die konfequente Angabe von Steinschnitten und Berbanden sowohl in der Ansicht als auch in den Bertifal bezw. Horizontalschnitten durchgeführt werden. Das Aufstellen von Holz- und Gifenliften zu den Gebalt-grundriffen und Dachkonftruktionen murbe das Eindringen in die Konftruttionen verlangen und die überlegung jeder Gintonftruttion bedingen. Bei den Entwürfen gu fleinen Nutbauten, die in guten und einfachen Bauformen gehalten find, dürfte noch mehr Einheit anzuftreben fein. Die Arbeiten der Gartner bleten ein einheitliches Bild. Sie umfaffen die Darftellung von Pflanzen bis zum wohlgeordneten, gruppierten einfachen Sausgarten. Eingeführt wird dieses Fach mit elementaren geometrischen Ubungen. Der Lehrgang ift hier besonders übersichtlich und flar. Das Fachzeichnen der Maurer weift übungen im Darftellen der üblichen Mauerverbande auf; aber auch hier ist anzuführen, daß die konftruktiven Durch: bildungen mehrsache Schwächen erkennen lassen. Die photographischen Ansichten zeigen die jungen Leute auf ver Baustelle, und beweisen damit, daß das auf dem Beichentisch Geschaffene unter fachmannischer Leitung in Wirklichkeit übersett mird. Die Abteilung der Schloffer (Bau- und Kunftschloffer) interefftert durch tüchtige und, was sie besonders wertvoll macht, handwerklich gut auf? gefaßten Arbeiten. Dies gilt für die Zeichnungen, ganz speziell aber für die ausgeführten Erzeugnisse. Immerhin zeigen sich auch hier gewiffe Unzulänglichkeiten hinsichtlich des Erfaffens der geftellten Aufgaben, fonft konnte, um nur eines herauszugreifen, eine eiferne Ture nicht nach dem Mufter einer Holature behandelt werden; wenn, wie es hier geschehen, die aufgesetzten Stabe lediglich die Anficht einer geftemmten Ture wiedergeben sollen und mit der Konftruktion nichts zu tun haben, so ist das umfo weniger verzeihlich. Überzeugend gut ift der Lehrplan aufgeftellt, und es muß besonders auch auf bie Materialauszuge, welche auf das praktische Ziel bes Unterrichtes schließen laffen, hingewiesen werben. Die Schmiede und Bagner find mit der zeichnerischen Darftellung vom einfachften hufelfen bis zum behäbigen Landauer vertreten. Hier find, bis auf eine, famtliche Zelchnungen in Tusch ausgezogen. Die Rurse ber Schreiner beginnen mit einfachen Holzverbindungen und dem Projektionszeichnen. Der gut aufgebaute Lehrgang ift überfichtlich dargeftellt. Bu beanftanden find jedoch die Entwurfsarbeiten, fie follten hinfichtlich der Formen einfacher und fachlicher gehalten fein; auch fonnen die zeichnerifchen Effette, wie fie in einzelnen Darftellungen im Maßstab 1:10 angewendet werden, nicht befriedigen, fie verwirren mehr, als daß fie zur Klarheit beitragen.

Ganz vorzügliche Leiftungen, zwei Räume, Wohnund Eßzimmer, hat die Lehrwerkftätte für Schreiner
aufzuweisen. Sie legen beredtes Zeugnis ab für die gute
technische und handwerkliche Auffassung. Die sämtlichen Möbel sind von Schülern der Klasse für Innenausbau,
in einsachen und sachlichen Formen entworsen, wie denn
auch die weitere Ausschmückung von Schülern der kunstgewerblichen Abteilung besorgt wurde. Überaus erfreulich
sind die Arbeiten der Spengler und Installateure.
Der ausgestellte Lehrgang, mit gutem Ausbau des Stoffes,
vermittelt ein anschauliches Bild dieser Abteilung. Der
Lehrgang beginnt mit den Grundsormen sür Falzen und
Biegen von Blechen und entwickelt sich dis zu den
schwierigern Konstruktionen von Kinnen, Einlauskesseln usw. Die freiwillig, in der Werkstatt der Weister erstellten, zum Teil ganz respektablen Arbeiten einzelner
besonders sleißiger Schüler vervollkommnen den vorteilhasten Eindruck dieser Gruppe. Die Installateure stellen
Zeichnungen sür die meisten in diesem Beruse vorkommenden Konstruktionen aus, und zwar in der Regel in

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen. Filzkarton

durchaus guter technischer Durchbildung. Ob aber hie | und da das Lehrziel nicht zu hoch gesteckt oder gar überschritten wird, hat sich der Schreiber dieser Zeilen beim Studium eines Projektes zu einer Warmwasserheizungsanlage, fombiniert mit einer Warmwafferzubereitungs= anlage, unwillfürlich gefragt. Gehr inftruktiv ift die Abteilung der Tapezierer und Sattler mit gut auf: gebautem Lehrgang. Dieser beginnt mit der Darftellung bes einfachen Sofafußes mit Rolle und endigt mit großen schweren Lederfauteuils. Die handwerklich guten Detaildarftellungen, mit jeweiligen kleinen perspektivischen Skizzen, lassen das richtige Erfassen der Unterrichtsweise klar erkennen. Hübsche Leistungen weisen ferner die Dekora-tionsmaler auf. übungen in sonst guten Schriften dürften noch mehr in Blockform entworfen werden. Berschiedene einfache, dekorative Fries- und Flächenentwürse geben gute Proben von Kompositionsübungen, wie auch das perspettivische Freihandzeichnen erfreuliche Resultate aufweift.

Übersichtlich und zugletch reichhaltig hat die Abteilung der Zweihalbtags-Rlassen für Baulehrlinge ausgestellt. In sehr instructiver Weise wird hier die Projektionslehre gepstegt, wobei mit den Flächen und einsachen Körpern begonnen und bis zu den angewandten Objekten, wie Sparren, Gewölbedurchdringungen usw. sortgeseht wird. Hierher gehören auch noch die übungen in Linearperspektive und Schattenlehre, die das Bild vervollständigen. Das perspektivische Freihandzeichnen, sast ausnahmslos in Feder, scheint besonders stark gepstegt uwerden. Unter den Ausnahmen besinden sich sehr gut gezeichnete Motive aus unsern neuen Umtshäusern und dem Großmünster mit seinem schönen Kreuzgang.

Die Arbeiten der Abendfurse für Gehilfen und Meister bieten ebenfalls ein interessantes Bild emsigen Fletzes und des Könnens. Die Klasse für Fachzeichnen für Schreiner und Möbelzeichner psetzt mehr das Entwersen von Möbeln und erstellt die Details in natürlicher Größe dazu. Diese Möbel sind hier aber in wett besser Formen gehalten, als dies in den Lehrlingsklassen der Fall ist; auch ist die konstruktive Durchbildung durch aus gewahrt. Schöne Arbeiten bletet der Kurs für Fachzeichnen und Metallarbeit der Bauz und Kunstzeichnen und Metallarbeit der Bauz und Kunstzeichnen und Kunstzeichnen die siehen auf einer respektablen Söhe. Im Interesse der Kursteilnehmer dürste es sich jedoch empsehlen, mehr angewandte Objekte auszusühren als solche rein dekorativer Art. Wohl die ersreullichsten Resultate weisen die Bildhauer aus. Her ist der Einsluß der sichern Führung durch den Klassenlehrer deutlich bemerkbar und auffällig. In der Mehrzahl dieser Arbeiten steckt

ein frischer Zug, die Kompositionen sind mit Verwertung bekoratioer Mittel nach bekannten Grundsähen des Rhythmus vorzüglich aufgebaut.

Busammenfassend muß ein wirklich erfreuliches Refultat, zufolge der Neuorganifation unferer Gewerbeschule, Abteilung Baugewerbe, konftatiert werden. Dieses Urteil wird noch beftärkt, wenn wir die Zusammensetzung und die Vorbildung der Schüler, deren viele keine Sekundarschulbildung besitzen, als Faktor in unsere Betrachtung einbeziehen. Der Geift, wie er aus der Ausstellung bervorgeht, verbürgt die endliche Freimachung aus dem frühern Dilettantismus und läßt beutlich erfennen, daß die Schule nunmehr im vollen Sinne zu einer Fortbildungs- und handwerkerschule sich entwickeln wird. Entgleifungen in der Anwendung des Stoffes und gelegentliche unvolltommene Durchführungen desselben, auf die im Vorstehenden hie und da hingewiesen wurde, sind in Unbetracht der erft vor kurzem erfolgten Reorganisation verständlich und entschuldbar; sie vermögen auch den durchaus gunftigen und porteilhaften Eindruck, den der ftreng urteilende Baufachmann von'der Ausftellung empfängt, nicht zu beeinträchtigen. $(\mathfrak{M}, \mathfrak{R}, \mathfrak{R}, \mathfrak{R}, \mathfrak{R}, \mathfrak{R}).$

Roble Konkurrenz.

Vor kurzem war im Zürcher Oberland — ber Name der Gemeinde tut für diesmal nichts zur Sache — ein kleineres Kiesklebedach zu erstellen. Zwei ortsansässige Spenglermeister mußten ihre Eingaben machen. Vorgeschrieben waren drei Lagen Asphaltdachpappe Nr. 4 und darauf gepreßte Klesschicht. Dazu brauchte es drei Striche Klebemasse.

Die Eingabe des einen Spenglers lautete auf Franken 4.50 per Quadratmeter, die des andern auf Fr. 5.80. Die Arbeit erhielt natürlich wie gewöhnlich der "Billige".

Nun aber die Kalkulation. Der gute Mann braucht 3 Lagen Dachpappe Nr. 4. Bei den heutigen Preisen koftet ihn der Quadratmeter dieser Dachpappe auf den Bauplatz gebracht mindestens 40 Rappen. Das macht Fr. 1.20 ohne überbund, oder mit überbund Fr. 1.35 per Quadratmeter. Dann braucht er zirka 5 kg Klebemasse à mindestens 30 Rp., macht Fr. 1.50. Also die Materialien allein kosten den Spengler selbst, nur sür die Jolierschicht, Fr. 2.85. Es bleiben ihm also sür das seine Gartenkles zur Klesschicht, für seine Arbeit und alle Unkosten noch Fr. 1.65 per m². Was das Kles kosten, weiß jeder Fachmann; auch was an Arbeitslöhnen zu rechnen ist, ebenso sollte jeder wissen, daß er einen schönen Posten